

Das Fach Latein des Instituts für Romanistik/Latinistik
lädt ein zum Gastvortrag

Der entgrenzte Schrecken. Sterben, Tod und Untod als episches Konzept in Lucans *Bellum civile*

PD Dr. Nicola Hömke

Universität Potsdam

Warum findet Lucan in seinem *Bellum civile* offenkundig Gefallen an der exzessiven Präsentation des Schrecklichen, Grausigen und Ekligen? Im Vortrag soll am Beispiel von BC 9 gezeigt werden, dass diese Darstellungsweise als Teil eines epischen Konzepts zu verstehen ist, das den Übergang zwischen Leben und Tod als aufgedehnte Todeszone von ganz eigener Dynamik inszeniert. Die Destruktionen sowohl des menschlichen Körpers als auch epischer Bauformen bilden dabei wichtige Konstituenten, ebenso die situative Entgrenzung, etwa zwischen Ober- und Unterwelt, Leben und Tod, Mythos und historiographischer Wirklichkeit. Durch sie wird die traditionelle epische Weltordnung unterwandert.

Montag, 30. Mai 2016 · 18–20 Uhr
Neuer Graben 40 · Raum 41/112

Alle Interessentinnen und Interessenten – auch anderer Fächer – sind herzlich willkommen.

Veranstalter

Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft
Institut für Romanistik/Latinistik
Fach Latein · PD Dr. Meike Rühl
E-Mail: meike.ruehl@uni-osnabrueck.de